



# EVANGELISCHE GEMEINDE ZU BEIRUT

## MONATSBLATT

APRIL—MAI 2024

### GOTTESDIENSTE IN DER FRIEDENSKIRCHE

<b>07.04.</b> <i>Quasimodogeniti</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst
09.04.	12.00 Uhr	Friedensandacht
<b>14.04.</b> <i>Misericordias Domini</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfrin. i.R. Renate Ellmenreich</i>
16.04.	12.00 Uhr	Friedensandacht
<b>21.04.</b> <i>Jubilate</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst
23.04.	12.00 Uhr	Friedensandacht
<b>28.,04.</b> <i>Kantate</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst <i>Pfrin. i.R. Renate Ellmenreich</i>
30.04.	12.00 Uhr	Friedensandacht
<b>05.05.</b> <i>Rogate</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst <i>Pfrin.i.R. Renate Ellmenreich</i>
05.03.	12.00 Uhr	Friedensandacht
<b>12.05.</b> <i>Exaudi</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfrin. i.R. Renate Ellmenreich</i>
14.05.	12.00 Uhr	Friedensandacht
<b>19.05.</b> <i>Pfingsten</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst <i>Pfrin. i.R. Renate Ellmenreich</i>
21.05.	12.00 Uhr	Friedensandacht
<b>26.05.</b> <i>Trinitatis</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst <i>Pfrin. i.R. Renate Ellmenreich</i>
28.05.	12.00 Uhr	Friedensandacht
<b>01.06.</b> <i>Samstag</i>	16.00 Uhr	<b>Familiengottesdienst</b> <i>„Alles muss klein beginnen...“</i>
<b>02.06.</b> <i>1. Stg. n.Trinitatis</i>	11.00	Gottesdienst <i>Pfrin. i.R. Renate Ellmenreich</i>

Frantisek Halas (1901-1949)

#### Was der Frühling alles tun muss

Erst die Sonne höher heben,  
dann die Gräser grün anstreichen,  
allen, die auf Erden leben,  
brüderlich die Hände reichen,

Schlangen häuten, Schatten schwärzen,  
Felder kämmen, auch die Wiesen,  
sorgen, dass Kastanienkerzen  
brennen, Weidenruten schießen,

für die Vögel Noten schreiben  
und die Rosenblätter zählen,  
mit den Kindern Unfug treiben,  
Wäldern neue Farben wählen,

Käfern ihre Panzer putzen,  
Zäunen guten Morgen sagen,  
Tau als Schmuck für Gras benutzen,  
Licht in Mauselöcher tragen,

weil die Bienen gern was hätten,  
Honig in die Blüten stecken,  
alle Katzenfelle glätten -  
und die Kinder morgens wecken!

Ja der Frühling hat zu tun,  
und was machen wir denn nun?

*Frühlingsbasar*

*27. April*

*10 bis 15 Uhr*

#### Monatsspruch April

„Seid immer dazu bereit, denen Rede und Antwort zu stehen,  
die euch nach eurem Glauben und eurer Hoffnung fragen.“

1. Petrus 3, 15



Liebe Freundinnen und Freunde der Gemeinde,

der Winter ist gegangen—aber der Krieg ist immer noch da. Wie eine graue Decke legt sich die gedrückte Stimmung über das ganze Land. Nichts macht mehr wirklich Spaß.

Immer neue gruselige Nachrichten und vor allem deren Bilder heizen die stumme Wut auf Israel an. Selbst den Kindern fällt als erstes das Wort Gaza ein, wenn von Leid und Not die Rede ist.

Wie lange kann man das aushalten? Das tägliche Warten auf eine Lösung, auf einen Durchbruch bei den Verhandlungen zermürbt. In vielen Gesprächen kommt Hoffnungslosigkeit zu Ausdruck.

Und dann die Situation im eigenen Land. Ja, es geht alles weiter, man lebt und arbeitet und managt die vielen Widrigkeiten des Alltags. Aber dieser Zustand ist zustande gekommen wegen der fehlenden Regierungsarbeit der Politik, er ist jedoch nichts dauerhaft Aufbauendes und angesichts der vielfachen Not und der maroden Infrastruktur— ist er beklagenswert, dieser Zustand.

Da sagt uns nun der Monatsspruch für April: Gebt Auskunft über eure Hoffnung, ihr Christen!

Hmmh - betretenes Schweigen, oder? Können wir noch hoffen? Wie geht das in diesen Zeiten?

Zunächst mal: fragt uns das jemand? Haben nicht längst alle die Hoffnung aufgegeben? Nein!

Erwartet jemand noch was von uns? Ja. Gott!

Einst sagte er durch seinen Propheten: „Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe: Gedanken des Friedens und nicht des Leids, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“ (Jeremia 29,11)

Aber das reichte den Menschen offenbar nicht. Sie verloren immer wieder zu schnell die Hoffnung. Es musste erst Jesus kommen, in dem Gott das Exempel der nicht totzukriegenden Hoffnung verwirklichte. „Jesus lebt“, obwohl ihn Menschen getötet hatten. Diese unglaubliche Ansage hat den Glauben von Milliarden Menschen seither getragen. In diesem Glauben haben sie hoffnungsloseste Zustände durchgestanden. Mit diesem Glauben im Herzen haben sie ihre Hände bewegt und ihre Köpfe angestrengt und gegen alle Widerstände mutig angelebt und wieder aufgebaut, was danieder lag.

Millionen vor uns haben aus diesem Glauben über ihre Hoffnung Auskunft gegeben - sollten ausgerechnet wir das heute nicht mehr können?

Vielleicht hilft es uns, mal einen Schritt neben uns zu treten, uns umzusehen, woher andere Menschen die Kraft zur Hoffnung gefunden haben und uns in der Glaubenshoffnung unserer Vorfahren zu bergen.

Gott sei Dank gibt es Ostern! Alle Jahre wieder feiern wir die Gewissheit: Leid und Tod sind nicht das Ende. Nach dem Willen Gottes ist das Leben ewig - nicht der Tod. Wenn wir das glauben, leben wir jetzt schon in der Vorfreude und lachen der Hoffnungslosigkeit mit Osterfreude ins Gesicht. Jesus ist auferstanden - dann kann sich auch alles andere ändern, zum Guten natürlich, zu Frieden und Zukunft, wie Gott sagt. Für diese Hoffnung zu leben und zu arbeiten erwartet Gott von uns. Und deshalb können wir es auch.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Osterzeit mit neuem Lebensmut und Hoffnungsschwung!

Ihre

*Renate Elmreich*



## Termine und Veranstaltungen

**Donnerstag 4. April**

**18.30 Uhr - Gesprächskreis „Gott und die Welt“**



**Mittwoch 17. April 3. Filmtalk**

**18.30 Uhr**

Eintritt frei

Spenden willkommen



Eine jüdische Gemeinde eines kleinen Dorfes in Rumänien schmiedet im Jahr 1941 einen unglaublichen Plan. Mit einem alten Güterzug wollen die Bewohner nach Palästina fahren, um so dem Schrecken der Nazis zu entkommen.

## Frühlingsbasar

*Samstag, 27. April, 10.00 bis 15.00 Uhr*

Kartoffelsalat und Würstchen

Kaffee und Kuchen

Mosan, step together

Schneller-Schule



Flohmarkt

Büchermarkt

Olive Branch

Kinderprogramm



**Donnerstag, 9. Mai - 4. Filmtalk „Bonhoeffer—die letzte Stufe“**

**18.30 Uhr**

**Sonntag, 19. Mai - Ökumenischer Gottesdienst mit der evangelischen Gemeinde in Rabieh**

**10.00 Uhr**

- Anfahrt privat. Für Fahrgemeinschaft bitte anmelden!



**Donnerstag, 23. Mai - Gesprächskreis „Gott und die Welt“**

**18.30 Uhr**



**Samstag, 25. Mai - Ausflug nach Tyrus (Sur), mit Besichtigung von „Mosan“**

**Abfahrt 9.00 Uhr - wenn die Sicherheitslage es zulässt. Bitte anmelden**

**Samstag 1. Juni - Familiengottesdienst - „Alles muss klein beginnen...“**



**Sonntag, 16. Juni - Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung**

**und Wahl des neuen Gemeindegemeinderates**

**Wer kandidieren möchte oder einen Kandidaten/ eine Kandidatin vorschlagen möchte, melde sich bitte im Gemeindebüro.**



**Samstag, 22. Juni - Gemeindeausflug mit Alia Fares -**

**Ort und Programm werden noch bekannt gegeben.**



**Sonntag, 30. Juni - Sommerfest vor den großen Ferien**



## Ausflüge

Der Frauentreff wurde am 27. Februar von Frau Dr. Waltraud Merheij nach Mansourieh eingeladen das Projekt „Step together“ zu besuchen. In dieser Schule leben und lernen 135 Kinder und Erwachsene mit „special needs“ nach den Grundsätzen der Waldorfpädagogik. Sie empfingen uns mit ihrem Morgenkreis und der Begrüßung „Herzlich willkommen“ auf deutsch. Wir besuchten den Kindergarten und die diversen Werkstätten, in denen die Bewohner Seifen, Kerzen, Filzsachen und andere Handarbeiten herstellen, die alle im eigenen shop, der die Wände des Cafés und Speisesaals ziert, zu kaufen sind. Außerdem gibt es dort Gebäck aller Art, selbst gemachte Konserven und frisches Biogemüse aus dem projekteigenen Garten.

Mit großer Freude zeigten uns dann die Kinder und Jugendlichen ihre Gesang- und Tanzkünste. Ein richtiges kleines Programm hatten sie einstudiert.

Besonders beeindruckt hat uns die freundliche Atmosphäre und der liebevolle achtsame Umgang der Lehrerinnen und Betreuerinnen mit ihren Schützlingen. So können sie sich zu wertgeschätzten und beeindruckenden Persönlichkeiten entwickeln.

Dann wurden wir auch noch eingeladen zu einem köstlichen Mittagessen, dass uns in der frischen reinen Bergluft ganz besonders gut schmeckte.

Wir wünschen dem Projekt, das inzwischen von Waltraud Merheij's Tochter Reem geleitet wird weiterhin so guten Erfolg und eine ausreichende Finanzierung dieser wertvollen Arbeit.

*Renate Ellmenreich*

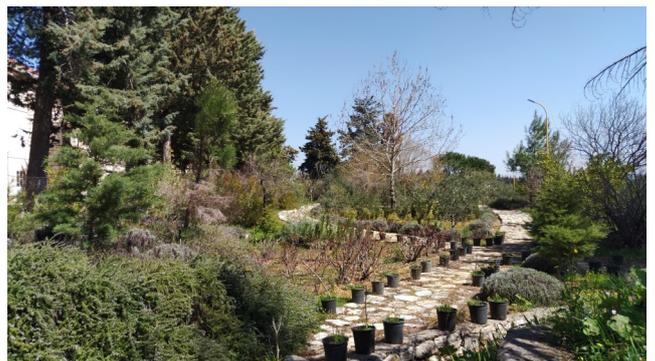
\*\*\*\*\*



Am 12. März waren wir eingeladen, die „Johann-Ludwig-Schneller-Schule“ in Kirbet Kanafar in der Beeka zu besuchen. Diese Schule wurde von dem Missionar Schneller 1860 in Jerusalem als „Syrisches Waisenhaus“ gegründet und musste nach dem 2. Weltkrieg umziehen. Ein Teil kam in den Libanon, ein anderer nach Amman in Jordanien. Zwei Grundideen leiten die Schule von Anfang an: benachteiligten Kindern eine gute Schulbildung zu ermöglichen und interreligiös zum Frieden zu

erziehen. Hier in der JLSS wird das in vier Unterrichtsmodulen gelehrt: wir sind stolz auf unsere Herkunft—wir sind stolz auf unsere Religion—wir akzeptieren und achten die Religion der anderen und feiern religiöse Feste gemeinsam—wir nehmen Verantwortung für unsere gemeinsam Umwelt wahr.

Das besondere an der JLSS ist auch die duale Berufsausbildung nach dem allgemeinen Schulabschluss, die es den jungen Menschen ermöglicht, sehr gute handwerkliche Fähigkeiten zu erlernen und mit einem anerkannten Berufsabschluß ins Leben zu starten. Den meisten gelingt das sehr gut.



## Weltgebetstag aus Palästina im Kindertreff

Anlässlich des diesjährigen Weltgebetstages aus Palästina und dem dort aktuell herrschenden Krieg wollten wir im Planungsteam des Kindertreffs gern die Gelegenheit nutzen, um über dieses wichtige Thema auch mit den Kindern zu sprechen. Bereits seit Anfang des Krieges bekommen die Kinder mit, was die Erwachsenen da um sie herum erzählen und haben oft schon starke Meinungen zum Thema. Am Freitag, dem 1. März haben wir deshalb gemeinsam mit den Kindern ein Video zum Thema Kinderrechte geschaut und danach darüber gesprochen. Die Kinder konnten bereits gut erkennen, dass diese Rechte leider nicht für alle Kinder auf der Welt gelten und besonders in Gaza nicht. Wir haben die Kinder auch gefragt was für Kinderrechte es denn so gibt. Sie sagten: zur Schule gehen, nicht krank zu sein/bleiben, in Frieden zu leben usw. Durch den Kontakt der Gemeinde zu JCC hatten wir die Möglichkeit Bilder, die die Kinder bei uns malen konnten elektronisch an Kinder in Rafah, Gaza zu verschicken. Das traf auf große Freude und die Kinder sind gar nicht mehr aus dem Malen rausgekommen. Ungefähr 40 bunte, liebevolle und fröhliche Bilder haben die 5 Kinder gezaubert.



Am darauffolgenden Freitag wollten wir mit den Kindern dann gerne, im Sinne des Weltgebetstages aus Palästina, das Thema Olivenbäume aufgreifen. Die Kinder konnten direkt anhand eines Bildes den Olivenbaum erkennen und haben uns erzählt was man alles mit Oliven machen kann: sie eingelegt essen, Olivenöl herstellen und Seife machen. Das war unser Stichwort und ab in die Küche zum zaubern. Gemeinsam konnten die Kinder dort Zutaten abmessen, verrühren und chemische Reaktionen beobachten. Während die Seife andickte gab es natürlich Oliven und Cracker zu essen und bei einem Olivenbaummärchen konnten die Kinder entspannt malen was sie hören. Zum Schluss hat sich jedes Kind eine Form und einen Duft ausgesucht und seine eigene Seife gegossen. Jetzt heißt es warten! Einen guten Monat braucht es bis die Seifen vollständig getrocknet sind. Da waren die Kinder ganz schön erschrocken. Aber man munkelt hier und da, dass die Seifen rechtzeitig zum Frühlingsbasar wieder auftauchen werden 😊

*Talia Adis*

\*\*\*\*\*

Zuvor hatten wir Fasching im Kindertreff gefeiert, diesmal unter dem Titel „Meer“.

Kleine Meerjungfrauen und Piraten, Oktopusse und Quallen bevölkerten unseren Saal und tummelten sich bei Wasserspielen und Fischeangeln und hatten jede Menge Spaß.





## Freud und Leid aus dem Frauentreff

„Schön ist ein Zylinderhut...“

Zum Faschingfeiern ist man nie zu alt. Mit lustigen Hütchen und schönen Masken, bei fröhlichen Liedern und leckeren Kreppeln konnten die Frauen etwas entspannen. Das braucht die Seele, besonders in dieser so gar nicht entspannten Zeit. Das hat uns gutgetan!

\*\*\*\*\*



Auch in diesem Jahr feierten wir den Welt-Gebetstag der Frauen, diesmal mit besonders inbrünstigen Gebeten für unsere Schwestern in Palästina und vielen Olivenzweigen, durch die wir uns mit ihnen verbunden wissen.



\*\*\*\*\*

## Nachruf für Karin Braidl

Nun ist es schon wieder Wochen her, dass du von uns gegangen bist, liebe Karin. Ein Trost für mich ist es, dass du am Ende nicht mehr gelitten hast, gut versorgt von Deiner Tochter und umringt von Kindern und Freundinnen. Du hast gewußt, dass es zuende geht. Nie werde ich die letzten Worte vergessen, die du zu mir sagtest: „Jeder muss einmal gehen, jetzt ist es meine Zeit“.

Wir gut, dass du zuvor noch einmal Besuch von unser Pfarrerin bekamst und mit deinen Kindern Abendmahl feiern konntest.

Ach, wo sind die 40 Jahre geblieben, die wir zusammen gegangen sind? Gegangen ist vielleicht nicht das richtige Wort, denn gehen konntest du schon längere Zeit nicht mehr. Aber unsere täglichen Telefongespräche waren ein guter Ersatz und haben mir gutgetan. Du hattest immer ein offenes Ohr für die Sorgen anderer, obwohl du selbst auch nicht sorgenfrei warst. Und du hast dich so gern und rührend um Tiere gekümmert, um die Katze und vor allem um die Hunde.

Wie schön die Erinnerungen an die Zeiten, als wir uns im Frauentreff trafen, Ausflüge machten, den Basar vorbereiteten. Da hast du dich so gern engagiert.

Ja, viel hast Du in deinem Leben erlebt und oft bist du umgezogen, zuletzt zu deiner Tochter Chantal nach Hazmieh. Da hattest du es gut.

Nun bist du nicht mehr unter uns und ich vermisse dich. Aber die schöne Trauerfeier in unserer Kirche unter dem Spruch: „Nun bleiben Glaube, Liebe Hoffnung, diese drei. Aber die Liebe ist die Größte unter ihnen“ war ein Trost für mich und für deine Kinder und alle Freundinnen. Ich hoffe, du hast es nun gut im ewigen Frieden – dafür bete ich täglich.



*Deine Dagmar Domiati*

## ZUR INFORMATION

Der **GEMEINDEKIRCHENRAT** trifft sich am Sonntag den **14.04 und 12.05.** nach Gottesdienst und Kirchkaffee im Gemeindezentrum. Die Sitzung ist öffentlich.

### **FRAUENTREFF**

Dienstags ab 10.00 Uhr offenes Frauen-Café im Gemeindezentrum: miteinander im Gespräch sein, Erfahrungen austauschen, Feste und Geburtstage feiern. Anschließend **12.00 Uhr Friedensandacht.**

### **YOGAGRUPPE**

Montags um 17.00 Uhr im Saal oder auf der Dachterrasse. Weitere Interessierte werden gebeten, sich im Gemeindebüro zu informieren und anzumelden.

### **KINDER- UND JUGENDTREFF**

In der Regel jeden Freitag 17.30 -19.30 Uhr: Offener Kinder- und Jugendtreff (von 3 bis 14 Jahren)

Hier einige highlight-Termine für unseren Kindertreff:

**Samstag, 13. April - Tagesausflug** in den Geitawi Jesuit Garden mit der Archäologin Alia Fares . Anmeldung erforderlich. Anfahrt privat.

19. (und evtl. 26.) April - Vorbereitung Frühlingsbasar

**Samstag 1. Juni** - 4.00pm **Familiengottesdienst** „Alles muss klein beginnen...“

**Achtung!** Der Kindertreff wünscht sich eine Gitarre! Wer hat eine abzugeben?



\*\*\*\*\*

## *HERZLICHE Glück- und SEGENSWÜNSCHE*

sprechen wir allen Gemeindegliedern aus, die im April und Mai Geburtstag haben.

Möge Gott Sie segnen, dass Sie dankbar für sein Geleit in den Jahren, die waren, voll Zuversicht und geborgen von Gottes guten Mächten dem entgegengehen, was kommt.

<b>01.04.</b>	<b>Matthias Voigt</b>	<b>04.05.</b>	<b>Esther Hofmann-Becker</b>
<b>03.04.</b>	<b>Barbara Homaidan</b>	<b>16.05.</b>	<b>Annemarie Mouchbahani</b>
<b>05.04.</b>	<b>Reem Abd El Baki</b>	<b>16.05.</b>	<b>Martin Thewes</b>
<b>09.04.</b>	<b>Celine Weber</b>	<b>26.05.</b>	<b>Marianne Sobh</b>
<b>23.04.</b>	<b>Monika Rebeiz</b>	<b>30.05.</b>	<b>Amale Weber</b>
<b>27.04.</b>	<b>Rosemarie Mohaydali</b>		

*Möge Gott immer mit dir sein,  
dich beschützend begleiten  
auf dem Weg durch den Tag,  
vom ersten Hahnenschrei  
bis zum Aufzug des Mondes,  
auf dem Weg durch das Jahr,  
vom Aufblühen der Knospen bis zur Ernte,  
auf dem Weg durch das Leben  
vom Kind bis zum Greis.*

*Irischer Segen*



## Bei uns können Sie kaufen

↳ Jeden zweiten Dienstagvormittag parallel zum Frauentreff: **Deutsches Brot, Brötchen, Brezeln, Gebäck** – vom Mousan-Center (Tyros) – Vorbestellungen sind möglich über die zentrale Nummer: 07-348 565 und mit der Bäckerei verbinden lassen, nur vormittags.

↳ Obst und Gemüse von JCC Initiative.

## The Olive Branch

Kunsthandwerkliches aus den Werkstätten der Schneller-Schule, Holzarbeiten; syrische Intarsienarbeiten, Schmuck von Beduinenfrauen, Stickereien syrischer Kriegswitwen, Moranoschmuck, Seifen und vieles mehr. Die angebotenen Produkte werden von Kunsthandwerkern und Einrichtungen, auch von Frauen aus unserer Gemeinde hergestellt, die wir durch den Verkauf in unserem Laden unterstützen wollen.

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, 9.00 – 12.00 Uhr, Fr 9.00 – 12.00 Uhr u. 17.30 – 19.30 Uhr,  
sonntags nach dem Gottesdienst während des Kirchkaffees.

## So können Sie uns erreichen:

**Evangelische Gemeinde Beirut, Pierre Aboukhater Bldg. Rue Mansour Jurdak 429, Manara-Beirut 2036 - 8041**

### Pfarrerin Renate Ellmenreich

Email: [pfarrer@evangelische-gemeinde-beirut.org](mailto:pfarrer@evangelische-gemeinde-beirut.org)

Tel. privat: 01-752 206  
mobil: 03-839 196

### Sozialarbeit Talia Adis

Email: [soziales@evangelische-gemeinde-beirut.org](mailto:soziales@evangelische-gemeinde-beirut.org)

Tel. 01-740 318 und 740 319

Sprechzeiten:

Di: 09.00 – 17.00 Uhr

Do: 09.00 – 15.00 Uhr

Fr: 13.00 - 19.30 Uhr

### Verwaltung: Frédéric Weber

E-mail: [info@evangelische-gemeinde-beirut.org](mailto:info@evangelische-gemeinde-beirut.org)

dienstl.: 01-740 318

privat: 03-240 992

Öffnungszeiten des Büros: montags, dienstags, donnerstags: 8.00 - 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Bankkonten: **Evangelische Gemeinde zu Beirut**

Deutschland: Evangelische Bank eG, IBAN: DE92 5206 0410 0006 4286 73, BIC: GENODEF1EK1

Libanon: BLOM Bank (Beirut, Bliss Branch)

LBP: IBAN: LB32 0014 0000 3301 3000 8804 9113

WEBSITE der Gemeinde: [www.evangelische-gemeindebeirut.org](http://www.evangelische-gemeindebeirut.org)

